DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

IN ZUZSAMMENARBEIT MIT DEM

INSTITUT FÜR ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

BEITRÄGE ZUR STRUKTURFORSCHUNG

HEFT 126 · 1992

Klaus-Dietrich Bedau, Jürgen Boje, Doris Gladisch,
Ruth Grunert, Jochen Schmidt, Heinz Vortmann

Niveau und Struktur der verfügbaren Einkommen und des privaten Verbrauchs in den neuen Bundesländern

DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

gegründet 1925 als INSTITUT FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG von Prof. Dr. Ernst Wagemann

1000 Berlin 33 (Dahlem), Königin-Luise-Straße 5

VORSTAND

Präsident Prof. Dr. Lutz Hoffmann

Prof. Dr. Johann Eekhoff · Dr. Norbert Meisner · Wolfgang Roth, MdB · Dr. Ludolf-Georg von Wartenberg

Kollegium der Abteilungsleiter*

Dr. Doris Cornelsen · Dr. Heiner Flassbeck · Dr. Fritz Franzmeyer · Dr. Hans Heuer

Dr. Kurt Hornschild · Prof. Dr. Wolfgang Kirner · Prof. Dr. Eckhard Kutter · Dr. Hans-Joachim Ziesing

KURATORIUM

Vorsitzender: Dr. Alexander von Tippelskirch

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Thomas Hertz

Mitglieder

Der Bundespräsident

Bundesrepublik Deutschland

- Bundesministerium der Finanzen
- Bundesministerium für Wirtschaft
- Bundesministerium für Verkehr
- Bundesministerium für Post und Telekommunikation
- Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau
- Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
- Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit
- Bundesministerium für Forschung und Technologie

Land Berlin

- Senatsverwaltung für Wissenschaft und Forschung
- Senatsverwaltung für Wirtschaft und Technologie
- Senatsverwaltung für Verkehr und Betriebe
- Senatsverwaltung für Bundes- und Europaangelegenheiten

Freistaat Bayern, vertreten durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Verkehr

Freie und Hansestadt Hamburg, vertreten durch die Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft

Land Niedersachsen, vertreten durch das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft und Verkehr

Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Technologie

Deutsche Bundesbank

Deutsche Bundesbahn

Deutsche Bundespost POSTDIENST

Bundesanstalt für Arbeit

Wirtschaftsvereinigung Bergbau

Christlich-Demokratische Union Deutschlands

Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Freie Demokratische Partei

Deutscher Gewerkschaftsbund, Düsseldorf

Industriegewerkschaft Metall, Frankfurt a.M.

Berliner Bank Aktiengesellschaft

Berliner Pfandbrief-Bank

Industriekreditbank Aktiengesellschaft — Deutsche Industriebank

Berliner Industriebank Aktiengesellschaft

Berliner Kraft- und Licht (Bewag)-Aktiengesellschaft

Elektrowerke Aktiengesellschaft

Vereinigung der Freunde des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung

Persönliche Mitglieder

Dr. Günter Braun

Dr. Dieter Hiss

Dr. Karl-Heinz Narjes

* Präsident und Abteilungsleiter sind gemeinsam für die wissenschaftliche Leitung verantwortlich.

DEUTSCHES INSTITUT FÜR WIRTSCHAFTSFORSCHUNG
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DEM
INSTITUT FÜR ANGEWANDTE WIRTSCHAFTSFORSCHUNG

BEITRÄGE ZUR STRUKTURFORSCHUNG HEFT 126 · 1992

Klaus-Dietrich Bedau, Jürgen Boje, Doris Gladisch,
Ruth Grunert, Jochen Schmidt, Heinz Vortmann

Niveau und Struktur der verfügbaren Einkommen und des privaten Verbrauchs in den neuen Bundesländern

DUNCKER & HUMBLOT · BERLIN

Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

Bearbeiter:	Klaus-Dietrich Bedau
	Jochen Schmidt
	Dr. Heinz Vortmann
EDV:	Helmut Klatt
Statistik:	Hans-Peter Hasse
	Sabine Radke
	Angelika Tuschy
Textverarbeitung:	Astrid Brüsseler
	Ingrid Grüvencer
	Barbara Kunert
	Iris Mundt

Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung

Bearbeiter:	Jürgen Boje
	Doris Gladisch
	Dr. Ruth Grunert
Statistik:	Marina Kellner
Textverarbeitung:	Sigrid Schulz

Herausgeber: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Königin-Luise-Str. 5, D-1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 82 99 10 — Telefax (0 30) 82 99 12 00
Schriftleitung: Dr. Doris Cornelsen
Verlag: Duncker & Humblot GmbH, Dietrich-Schäfer-Weg 9, D-1000 Berlin 41. Alle Rechte vorbehalten
Druck: 1992 bei ZIPPEL-Druck, Oranienburger Str. 170, D-1000 Berlin 26
Printed in Germany
ISBN 3-428-07376-2

Inhaltsverzeichnis

	Kurzfassung	7
1	Aufgabenstellung	25
2	Niveau und Struktur der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in den neuen und alten Bundesländern	27
2.1	Neue Bundesländer	27
2.1.1	Vorbemerkungen	27
2.1.2	Die Verteilungsrechnung für das neue Bundesgebiet	29
2.1.2.1	Grundkonzeption der Verteilungsrechnung	29
2.1.2.2	Demographischer Bezugsrahmen	31
2.1.2.3	Ermittlung der durchschnittlichen Einkommen der Einkommensbezieher	33
2.1.3	Ergebnisse der Verteilungsrechnung	36
2.1.3.1	Bevölkerung im neuen Bundesgebiet im Januar 1991	36
2.1.3.2	Schätzung der Geldeinnahmen im Januar 1991	38
2.1.3.3	Verfügbare Einkommen nach Haushaltsgruppen	39
2.1.3.4	Verfügbare Einkommen der Erwerbspersonen-Haushalte nach der Haushaltsgröße	41
2.1.3.5	Verfügbare Einkommen der Rentner-Haushalte mit 1 und 2 Personen	43
2.1.3.6	Schichtung der verfügbaren Einkommen	43
2.1.4	Erste Schätzung der Entwicklung der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in den neuen Bundesländern bis Oktober 1991	47
2.1.4.1	Vorbemerkungen	47

2.1.4.2	Der demographische Bezugsrahmen	48
2.1.4.3	Entwicklung der durchschnittlichen Einkommen der Einkommensbezieher	51
2.1.4.4	Verfügbares Einkommen der Haushalte im Oktober 1991	52
2.2	Alte Bundesländer	71
2.2.1	Vorbemerkungen	71
2.2.2	Statistiken zur Einkommensverteilung im alten Bundesgebiet	72
2.2.3	Die Verteilungsrechnung des DIW für das alte Bundesgebiet	75
2.2.3.1	Grundkonzeption der DIW-Verteilungsrechnung	75
2.2.3.2	Überblick über den Aufbau der DIW-Verteilungsrechnung	77
2.2.3.2.1	Demographischer Bezugsrahmen	77
2.2.3.2.2	Einkommens- und Transferströme	78
2.2.3.2.3	Exkurs: Komponenten des verfügbaren Einkommens?	80
2.2.3.3	Eine aktuelle Version der DIW-Verteilungsrechnung	85
2.2.3.3.1	Informationsgrundlagen im alten Bundesgebiet 1990	85
2.2.3.3.1.1	Bevölkerung im alten Bundesgebiet 1990	85
2.2.3.3.1.2	Einkommensverteilung im alten Bundesgebiet 1990	87
2.2.3.3.2	Zahl und Struktur der Privathaushalte im alten Bundesgebiet 1990	87
2.2.3.3.3	Einkommensverteilung und -umverteilung nach Haushaltsgruppen im alten Bundesgebiet 1990	89
2.2.3.3.3.1	Vorbemerkungen	89
2.2.3.3.3.2	Primäre Verteilung und Umverteilung im Überblick	90
2.2.3.3.3.3	Verfügbares Einkommen nach Haushaltsgruppen	92

2.2.3.3.3.3.1 Selbständigen-Haushalte 92
2.2.3.3.3.3.2 Arbeitnehmer-Haushalte 95
2.2.3.3.3.3.3 Haushalte von Nichterwerbstätigen 96
2.2.3.3.3.4 Einkommensdisparitäten innerhalb der Haushaltsgruppen 98
2.3 Vergleich der Nominaleinkommen in den neuen und alten Bundesländern 111
2.3.1 Vorbemerkungen 111
2.3.2 Vergleich der Einkommensverteilung nach Haushaltsgruppen 113
2.3.3 Vergleich der Einkommensverteilung nach der Haushaltsgröße 118
3 Niveau und Struktur des privaten Verbrauchs in den neuen und alten Bundesländern 130
3.1 Neue Bundesländer 130
3.1.1 Datenbasis 130
3.1.2 Niveau des privaten Verbrauchs 134
3.1.3 Struktur des privaten Verbrauchs 135
3.2 Alte Bundesländer 138
3.2.1 Datenbasis 138
3.2.2 Niveau des pirvaten Verbrauchs 140
3.2.3 Struktur des privaten Verbrauchs 141
3.3 Vergleich zwischen alten und neuen Bundesländern 144
3.3.1 Zur Datenbasis 144
3.3.2 Niveauvergleich 145
3.3.3 Strukturvergleich 147

4	Kaufkraft und Realeinkommensvergleiche für ausgewählte private Haushalte in den neuen und alten Bundesländern	163
4.1	Kaufkraftparitäten	167
4.2	Realeinkommensvergleiche	177
5	Einfluß des geplanten Subventionsabbaus in den neuen Bundesländern	178
5.1	Entwicklung der Verbraucherpreise in den neuen Bundesländern bis zum IV. Quartal 1991	180
5.2	Veränderungen der Ausgabenstrukturen der privaten Haushalte in den neuen Bundesländern bis zum IV. Quartal 1991	183
5.3	Preis- und Realeinkommensentwicklung in den neuen Bundesländern vom I. zum IV. Quartal 1991 (intertemporärer Vergleich)	186
5.4	Kaufkraftparitäten und Realeinkommensunterschiede in den alten und neuen Bundesländern im IV. Quartal 1991 (Ost-West-Vergleich)	194
	Literatur und statistische Quellen	197

1 Aufgabenstellung

In dieser Untersuchung werden die Einkommensverteilung und -verwendung in den neuen Bundesländern unter den durch die Einführung der Wirtschafts- und Währungsunion schlagartig veränderten Rahmenbedingungen analysiert und mit der Situation in den alten Bundesländern verglichen. Um den realen Abstand der Lebensniveaus in Ost- und Westdeutschland beziffern zu können, werden die Einkommen mit Hilfe von Verbrauchergeldparitäten bereinigt. In einer Modellrechnung wird abgeschätzt, wie sich das Realeinkommensgefälle durch den geplanten stufenweisen Abbau der Verbraucherpreissubventionen verändern wird.

2 Niveau und Struktur der verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in den neuen und alten Bundesländern

Um aktuelle Daten zur Einkommenslage sozialer Haushaltsgruppen für das neue Bundesgebiet zu gewinnen, hat das Institut für Marktforschung, Leipzig, auftragsgemäß eine Stichprobe über die Einkommensverhältnisse im Januar 1991 durchgeführt. Die Erhebungsergebnisse wurden vom Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung auf gesamtwirtschaftliche Daten hochgerechnet. Zu diesem Zweck wurden makroökonomische Einkommensströme berechnet sowie ein demographischer Bezugsrahmen zu diesen Strömen entwickelt. Aus Mangel an amtlichen statistischen Informationen waren oft Schätzungen nötig. Schließlich wurde die voraussichtliche Einkommensentwicklung bis zum Oktober 1991 quantifiziert.

Zur aktuellen Einkommenslage der Haushaltsgruppen im alten Bundesgebiet hat das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung - aufbauend auf seine langjährigen Vorarbeiten zur Einkommensverteilung - eigene Berechnungen vorgenommen. Da es im alten Bundesgebiet - anders als in den neuen Bundesländern - keine "Turbulenzen" in der Einkommensentwicklung gegeben hat, war es vertretbar, die vom DIW für 1988 berechneten Einkommensstrukturen auf das Jahr 1990 fortzuschreiben. Rahmendaten waren dabei die (wenigen) Informationen, die die amtliche Statistik zur Bevölkerungsstruktur und zur Einkommensverteilung im Jahr 1990 bot; Schätzungen waren ebenfalls nötig. Wie bei den Berechnungen des IAW für die neuen Bundesländer stand die Ermittlung eines demographischen Bezugsrahmens zu den makroökonomischen Einkommensströmen am Anfang der DIW-Arbeiten.

Beim Vergleich der Einkommensdaten ist zu beachten, daß sich die Ergebnisse der Einkommensstichprobe für das neue Bundesgebiet auf den Januar 1991 beziehen, während die Berechnungen für das alte Bundesgebiet Durchschnittswerte für das Jahr 1990 sind. Man sollte die Ergebnisse des Einkommensvergleichs deshalb in einem "Toleranzbereich" werten.

Das durchschnittlich verfügbare Haushaltseinkommen in den neuen Bundesländern macht - über alle Haushaltsgruppen gerechnet - etwas mehr als die Hälfte des Betrages aus, der für die alten Bundesländer berechnet wurde. Die Haushalte von Arbeitern und Arbeitslosen im neuen Bundesgebiet erreichen im Durchschnitt rund zwei Drittel des Einkommens, das vergleichbaren Haushalten im alten Bundesgebiet zur Verfügung steht; bei den Angestellten-Haushalten fällt der Einkommensrückstand etwas größer aus. Die Rentner-Haushalte in den neuen Bundesländern beziehen im Durchschnitt weniger als die Hälfte

des Einkommens westdeutscher Rentner-Haushalte. Während für die landwirtschaftlichen Haushalte eine ähnliche Relation gilt, erhalten die Selbständigen-Haushalte im neuen Bundesgebiet - obwohl sie ebenso wie die Selbständigen-Haushalte im alten Bundesgebiet auf der Einkommensskala an vorderster Stelle stehen - nur knapp ein Viertel des entsprechenden westdeutschen Durchschnittseinkommens. Ins Gewicht fällt hier sicherlich, daß solche Berufsgruppen, die im alten Bundesgebiet überdurchschnittlich hohe Einkünfte erzielen (z.B. freiberuflich tätige Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater), in den neuen Bundesländern (noch) keine ähnlich herausgehobene Einkommensposition haben.

Deutliche Strukturunterschiede gibt es zwischen den Einkommensschichtungen der Haushaltsgruppen in beiden Teilen des Bundesgebietes. Über ein monatliches Haushaltseinkommen von höchstens 1 000 DM verfügen in den

neuen bzw.	alten Bundesländern
3 vH bzw.	2 vH der Arbeitnehmer-Haushalte,
3 vH bzw.	2 vH der Erwerbstätigen-Haushalte,
41 vH bzw.	4 vH der Nichterwerbstätigen-Haushalte;

ein verfügbares Einkommen von höchstens 2 000 DM monatlich haben

26 vH bzw.	8 vH der Arbeitnehmer-Haushalte,
24 vH bzw.	7 vH der Erwerbstätigen-Haushalte,
82 vH bzw.	30 vH der Nichterwerbstätigen-Haushalte,

ein verfügbares Einkommen von höchstens 3 000 DM haben

63 vH bzw.	27 vH der Arbeitnehmer-Haushalte,
62 vH bzw.	24 vH der Erwerbstätigen-Haushalte,
99 vH bzw.	60 vH der Nichterwerbstätigen-Haushalte,